J.N. 184. 591



Direttion

Städtischen Bühnen in Graz Vernsprecher 525

Generalmusikdirektor.

Gras, ben 19.0ktober 1928

Verehrter Herr Professor!

Schönen Dank für Ihre freundliche Karte, die ich hiemit postwendend beantworte. Ich bin höchst erstaunt, dass Sie von der Jubiläumskanzlei auf Ihre mehrfachen Anfragen keine Antwort erhielten und bedaure dies sehr lebhaft, wenngleich ich daran unschuldig bin.

Heute vor 3 Tagen erst fiel die letzte Entscheidung in Angelegen einiger prominenter Werke, die für das Grazer Musikfest angenommen wurden. Das Musikfest wurde vor cirka 4 Wochen in einer Sitzung, der ich krankheitshalber leider nicht anwohnen konnte, zu Grabe getragen, d.h.es wurde mit Rücksicht auf die grossen Abgänge bei den beiden Ausstellungen (Ewa) und steir. Kunstausstellung beschlossen, das für die weiteren zwei Konzerte vorgesehene Geld zum Stopfen dieser Löcher zu verwenden!!In der nächsten Sitzung, die, wie erwähnt, genau vor 3 Tagen stattfand, versuchte ich zu retten, was zu retten war, und setzte es durch, dass die prominenten Komponisten (Sie und Dr. Hausegger) von der Absetzung ihrer Werke nicht betroffen werden. So wird Ihre "Ostara" also in einem normalen Symphoniekonzert im Frühjahr zur hiesigen Erstaufführung gelangen. Das genaue Datum kann ich wegen Unkenntnis der Dispositionen der für die Mitwirkung ausersehenen Gesangvereine derzeit noch nicht bekanntgeben, doch werde ich mir erlauben, Sie rechtzeitig hievon in Kenntnis zu setzen. Ich freue mich sehr, dass nun für Sie alles beim Alten bleibt!

Darf ich Ihnen, sehr verehrter Herr Professor, bei dieser Gelegenheit für Ihre freundliche Einladung zum Beitritt zum Aktionskomitee der
Franz Schubert-Gedächtnisstiftung danken, der ich umso lieber Folge leiste, als
der Zweck dieser neuen Vereinigung wirklich ideal ist!

Mit den besten Empfehlungen an Ihre verehrte Frau Gemahlin bin ich

The sch sylvan

ord dasle

Daroly Jours